



Ausdruck der Bewunderung für die Modernisierung in Übersee: „Herden von Autos“ von Fortunato Depero aus dem Jahr 1930.
© Archivio Fotografico Mart / © VG Bild-Kunst, Bonn 2009

(MART) – das Museum beherbergt das weltweit größte Futuristen-Archiv – im Berliner Martin-Gropius-Bau die Ausstellung „Sprachen des Futurismus“. Das Manifest selbst taucht in der Schau, die sich in die Themen Literatur, Malerei, Musik, Skulptur, Theater und Fotografie gliedert, in Form von großformatigen Zitaten und Parolen an den Wänden auf.

Die literarische und ästhetische Experimentierfreudigkeit aus der Anfangsphase der Avantgardisten dokumentieren einige in schmalen Vitrinen ausliegende Typografiestudien: Die Schrift des Textblatts *Architettura Publicitaria* ist nicht nach herkömmlicher Art in den Grenzen eines Rechteckblocks, sondern in Form des Buchstabens „A“ gesetzt; der Text von *La Macchina e Lo Stile D'Acciaio* hingegen scheint sich wie eine Grammophonplatte im Kreis zu drehen. Luigi Russolos Installation *Geräuschtöner*, deren hölzerne Klangtrichter urbanes Rauschen, Dröhnen und Jaulen in die angrenzenden Schauräume tragen, begleitet den Besucher zu Fotocollagen von Fortunato Depero: *Herden von Autos* oder *Auf Entdeckungsreise in New York* veranschaulichen die Faszination des Künstlers für die Industrialisierung à la USA. Mit den schwarzen Pfeilen, die er auf Brooklynner Hochbahntrassen, Autofuhrparks und Wolkenkratzer deuten lässt, scheint Depero unmissverständlich klarmachen zu wollen, woran es sich künftig zu orientieren gilt.

„Eisen, Glas, Karton, Textilfaser und alle Ersatzstoffe für Holz, für Stein und für Ziegel, wodurch ein Höchstmaß an Elastizität und Leichtigkeit möglich wird. Architektur aus dem Rechner, voller kühner Ausgriffe und geprägt von Einfachheit“, so tönt es verheißen vollen in dem 1914 von dem italienischen Architekten Antonio Sant'Elia (1888–1916) mitunterzeichneten Postulat *Die futuristische Architektur*. Fast könnte man meinen, die Verfasser hätten die heutige Fülle an geknickten, gefalteten und gebogenen Bauten und die mit bunten Texturen versehenen Renderings vor ausgeahnt. Noch im gleichen Jahr folgt die Ausstellung von *La Città Nuova*, einer Serie von Zeichen mit Entwürfen der Architektengruppe Nuova Tendenze für eine neue Verkehrs- und Stadtplanung in Mailand: Der Geist einer radikalen Modernisierung hält in Italien Einzug, strahlt international aus und beeinflusst Zeitgenossen wie El Lissitzky und Le Corbusier.

Fünf Jahre zuvor, am 20. Februar 1909, hatte die Pariser Zeitung *Le Figaro* das von dem Schriftsteller Filippo Tommaso Marinetti verfasste *Manifesto Futura* abgedruckt. In elf provokanten Thesen forderte er einen radikalen Bruch „mit den als veraltet empfundenen Traditionen, um den Anforderungen des modernen (technisierten und dynamisierten) Lebens gerecht“ zu werden, und begründete damit die Kunstrichtung des Futurismus. Anlässlich des 100. Jahrestags von Marinettis provokanter Publikation zeigen die Berliner Festspiele zusammen mit dem Museo d'Arte Moderna di Trento e Rovereto

RADIKALE MODERNISTEN

Sprachen des Futurismus | Retrospektive im Berliner Martin-Gropius-Bau

„Eisen, Glas, Karton, Textilfaser und alle Ersatzstoffe für Holz, für Stein und für Ziegel, wodurch ein Höchstmaß an Elastizität und Leichtigkeit möglich wird. Architektur aus dem Rechner, voller kühner Ausgriffe und geprägt von Einfachheit“, so tönt es verheißen vollen in dem 1914 von dem italienischen Architekten Antonio Sant'Elia (1888–1916) mitunterzeichneten Postulat *Die futuristische Architektur*. Fast könnte man meinen, die Verfasser hätten die heutige Fülle an geknickten, gefalteten und gebogenen Bauten und die mit bunten Texturen versehenen Renderings vor ausgeahnt. Noch im gleichen Jahr folgt die Ausstellung von *La Città Nuova*, einer Serie von Zeichen mit Entwürfen der Architektengruppe Nuova Tendenze für eine neue Verkehrs- und Stadtplanung in Mailand: Der Geist einer radikalen Modernisierung hält in Italien Einzug, strahlt international aus und beeinflusst Zeitgenossen wie El Lissitzky und Le Corbusier.

Fünf Jahre zuvor, am 20. Februar 1909, hatte die Pariser Zeitung *Le Figaro* das von dem Schriftsteller Filippo Tommaso Marinetti verfasste *Manifesto Futura* abgedruckt. In elf provokanten Thesen forderte er einen radikalen Bruch „mit den als veraltet empfundenen Traditionen, um den Anforderungen des modernen (technisierten und dynamisierten) Lebens gerecht“ zu werden, und begründete damit die Kunstrichtung des Futurismus. Anlässlich des 100. Jahrestags von Marinettis provokanter Publikation zeigen die Berliner Festspiele zusammen mit dem Museo d'Arte Moderna di Trento e Rovereto

Martin-Gropius-Bau | Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin | ► www.martingropiusbau.de | bis 11. Januar, Mi–Mo 10–20 Uhr | Der Katalog (Jovis Verlag) kostet 32 Euro.

WER WO WAS WANN

Form follows Energy | ist das Motto des internationalen Kongresses „Bauhaus Solar“ am 11. und 12. November in der Messe Erfurt. Die zentralen Fragestellungen der Konferenz sind: Wie passen Klimaschutz und Baukultur zusammen? Wie sehen Städte und Häuser in Zukunft aus? Wird sich der „grüne Wert“ von Immobilien als Maßstab etablieren? Die Tagungsgebühr liegt zwischen 225 und 420 Euro, für Studenten bei 30 bzw. 50 Euro. Wissenschaftlicher Partner der Veranstaltung ist die Bauhaus-Universität Weimar.
► www.bauhaus-solar.de

Denkmalköche | Vom 17. bis 20. November findet in Köln die internationale Fachmesse für Museen, Konservierung und Kulturerbe „Exponatec“ statt. Teil des Programms ist das Kolloquium „Denkmal-Lobby Deutschland – Wie viele Köche verderben den Brei?“, das in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz veranstaltet wird. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Interessen des Denkmalschutzes trotz einer Vielzahl von Akteuren und Verbänden „mit einer Stimme“ artikuliert werden können. Anmeldeschluss ist am 6. November. Die Teilnahme ist kostenlos, und am Tag des Kolloquiums darf die Messe besucht werden.
► www.exponatec.de

Zukunft Haus | heißt ein Kongress zum Thema „Energieeffizienz von Gebäuden“, den die Deutsche Energie-Agentur Dena am 24. und 25. November im Berliner Kosmos-Kino veranstaltet. „Experten und Entscheider“ werden u.a. darüber diskutieren, wie die Nachfrage nach energieeffizienten Gebäuden erhöht und das Angebot verbessert werden kann, welche Handlungsmöglichkeiten Kommunen und Wohnungswirtschaft haben und welche politischen Rahmenbedingungen notwendig sind. Die Teilnahmegebühr beträgt 250 Euro, für Vertreter öffentlicher Institutionen 190 Euro. ► www.zukunft-haus.info/kongress2009

Berichtigung | In Heft 34 auf Seite 15 meldeten wir das Wettbewerbsergebnis zum Masterplan Neckarvorstadt in Heilbronn. Der Verkehrsplaner von FPB Berlin in der mit dem 4. Preis ausgezeichneten Arbeitsgemeinschaft heißt richtigerweise Martin Panhorst.

JACKODUR® KF

Der Joker unter der Umkehrdachdämmung

www.dickerdämmen.de

Schon gespielt?

Das Super-Wärme-Dämmstoff Quartett verschafft Ihnen auf spielerische Weise einen Überblick über die verschiedenen Dämmstoffe.

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unter www.dickerdämmen.de unser Super-Wärme-Dämmstoff Quartett an oder vereinbaren Sie einen Termin mit unseren Mitarbeitern aus dem Objektservice Team.

JACKODUR® KF ist die einzige Umkehrdachdämmung aus extrudiertem Polystyrol (XPS), die bis zu einer Dicke von 320 mm lieferbar ist.

JACKON
INSULATION